

Ein Gedanke zum 30. März 2020

In diesen denkwürdigen Tagen möchten wir Ihnen vom Seelsorgeteam des Pfarrverbands Stephanskirchen täglich einen geistlichen Gedanken mit in den Tag geben. Denn eine solch ungewöhnliche Zeit sucht und braucht gerade auch Versuche einer geistlichen Deutung.

Meine Gedanken gehen derzeit immer wieder einmal auf den Aschermittwoch Ende Februar zurück, mit dem wir miteinander in Haidholzen in die Fastenzeit aufgebrochen sind. Keiner von uns hätte geahnt, was in dieser Fastenzeit über uns hereinbrechen wird.

Am Aschermittwoch wurde uns Asche aufs Haupt gelegt mit den Worten: *»Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.«* - Worte, die jetzt plötzlich noch einmal eine ganz neue, unmittelbare Dimension erhalten. Die täglichen Nachrichten und die immer weiter ansteigenden Infiziertenzahlen stellen uns drastisch vor Augen, wie bedroht, wie zerbrechlich unser menschliches Leben ist.

Ja, ich weiß, das kann einem ganz schön Angst machen und lähmen. Je mehr uns das bewusst wird, umso mehr lässt uns doch auf das achten, was Jesus sagt und tut. Vielleicht haben Sie das Evangelium vom gestrigen 5. Fastensonntag gehört oder gelesen. Da steht Jesus vor dem Grab seines verstorbenen Freundes Lazarus. Jesus lässt den Stein vom Grab wegnehmen und ruft: Lazarus, komm heraus! Und Lazarus kommt heraus. Jesus lässt ihn die Binden abnehmen und lässt ihn gehen – ins Leben.

Jesus steht auch jetzt vor dem dunklen Loch dieser Zeit. In Lazarus können wir uns wiederfinden: eingeschränkt, gelähmt, bedrängt, gewissermaßen gebunden „an Händen und Füßen“.

Da dürfen wir Jesus hören wie er ruft: „Komm heraus!“: Komm heraus, lass dich nicht fesseln von deiner Angst, und entdecke wie kostbar, schön und achtenswert das Leben ist.

Der Aschermittwoch zeigt uns die Zerbrechlichkeit des Lebens. Auch diese Zeit, in der wir gerade stehen zeigt uns, wie gefährdet das Leben und auch die Freiheit sind. Jesus aber ruft uns ins Leben, er ruft uns nicht zu resignieren sondern schenkt uns Hoffnung, dass auch wir hinausgehen dürfen aus dem dunklen Grab.